



Werner Färber fand schnell Kontakt zu seinem Publikum.

(Foto: wg)

Motivation aus erster Hand

Autorenlesung: Werner Färber an der Volksschule

Straßkirchen. (wg) Begegnungen mit Kinder- und Jugendbuchautoren gehören im Rahmen der Leseförderung seit Jahren zum festen Programm der Grund- und Mittelschule. Diesmal konnte von der Lesbeauftragten Brigitte Müller in Kooperation mit der Stadtbibliothek Straubing und der Buchhandlung Pustet der bekannte Schriftsteller Werner Färber für Lesungen mit den Schülern der 1. bis 6. Klassen gewonnen werden.

Er ist 1957 in Wassertrüdingen geboren, lebt heute in Hamburg und kam erst über Umwege zum professionellen Schreiben. Inzwischen umfasst sein Werk weit über hundert kleinere aber auch umfangreichere Bücher, die sich alle durch eine besondere Nähe zu Kindern und Jugendlichen auszeichnen. Offensichtlich hält ihn das Schreiben jung, denn sein lebendiger Vortrag lässt keinen Moment Langeweile aufkommen. Seine Mimik, Gestik und stimmliche Prägnanz nicht zuletzt sein Körpereinsatz, ziehen Kinder und Jugendliche sofort in ihren Bann.

Viel Vergnügen bereiten den Kleinen einige Kapitel aus „Die 3a unter Verdacht“, geht es dabei doch um einen missglückten Streich der wilden 3a, den die neue Lehrerin, Frau Besenbinder, geschickt für sich zu nutzen weiß. Sie kann aber auch fröhlich über sich selber lachen und

gewinnt damit schnell die Herzen ihrer Kinder. Für die höheren Klassen hat Werner Färber „Der Mops im Container“ und „Wie viele Level hat dein Leben?“ ausgewählt.

Mit den angesprochenen Themen und Problemen erkennen sich die Zuhörer schnell selber und es gelingt ihnen gut, auch über einen längeren Zeitraum konzentriert zuzuhören. Einen breiten Raum nehmen im Anschluss an die Lesungen die Fragen der Schülerinnen und Schüler ein. „Das Leben mit allen Sinnen aufnehmen“, ist sein Rat, wenn es um neue Einfälle für Geschichten geht. Weil ihm das Schreiben auch noch besonderen Spaß bereitet, macht er sich keine Sorgen um seine schriftstellerische Zukunft. Auf Nachfragen stellt Färber den Prozess vom Entwurf bis zum fertigen Buch anschaulich und einprägsam vor. Er hat keine Angst, dass Bücher in der zunehmend digitalisierten Welt keinen Platz mehr hätten. Wichtig ist ihm ein möglichst ritualisiertes Lese- und Vorleseverhalten.

Deswegen bekommt die Schule für die tägliche Leseübung in der Viertelstunde vor Unterrichtsbeginn von ihm ein ganz besonderes Lob. Mit hintergründigen Beispielen aus seinem Gedichtband „Ungeheimheiten aus der Tierwelt“ verabschiedet sich Werner Färber von seinem begeisterten Publikum.